



Vision für Paris, Arch. Vincent Callebaut

# 100+ Bäume für Hainburg

## Welche Chancen bietet ein Plus von mindestens 100 Bäumen in Hainburg?

**100 Bäume für Hainburg realisieren einen aktiven Klimabeitrag im gemeinschaftlichen öffentlichen Raum.** Jeder Baum, der zukünftig gefällt wird, kann als Emission angesehen werden und jeder Baum, den man stehen lässt bzw. der neu gepflanzt wird, kann als Treibhausgasenke gerechnet werden. Neben der Säuberung der lokalen Luft dienen Bäume als Lärmschlucker.

Bäume dienen vielen Tieren z.B. Insekten und Vögeln einen **notwendigen Lebensraum in der Stadt.** Im Sommer bieten sie in den vorwiegend versiegelten Bereichen angenehme Schattenflächen und formen somit für Bewohnen und Besucher **attraktive Erholungsflächen sowie einen qualitätsvollen, öffentlichen Stadtraum.**

„100+ Bäume für Hainburg“ ist ein **„Full Profit Project“** für alle und **möchte zum Handeln auffordern!** Es soll als ein **Startpunkt für einen weitere Maßnahmenkatalog** im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit unserer unmittelbaren Umwelt gesehen werden!

## Anlass und Hintergründe

**Mangels eines Baumschutzgesetzes**, wie es z.B. in Wien verankert ist, aber auch als **Begleiterscheinung von Bauprojekten**, entstehen oftmals Umweltsünden, da unnötig viele Bäume gefällt werden. Bei Neuplanungen öffentlichen Raumes, aber auch bei Großprojekten von Investoren sollte ein sensibler Umgang mit dem Baumbestand bzw. Neupflanzungen hart verhandelt werden!



Ehemaliger Exerzierplatz, Foto NOEN, privat, 2014



Galleria Danubia, Foto Y. Haberlandt, 2019

Im Stadtbereich Hainburgs ist in den letzten Jahren leider ein **aktives Schrumpfen des innerstädtischen Baumbestandes** bei einer **gleichzeitig zunehmenden Versiegelung** des Bodens zu vermerken.

Dabei zu nennen sind veräußerte Flächen wie der ehemalige **Exerzierplatz am Fuße des Schlossberges**, einst als „Lunge“ Hainburgs bezeichnet, auf dem ein „Kahlschlag“ eines alten Baumbestandes ohne Nachpflanzungen von Statten ging. Bei der Ausführung des **Einkaufszentrums Galleria Danubia**, wurden keine Auflagen für eine Teilbegrünung eingefordert. Das Ausmaß dieser versiegelten Fläche in Bezug auf die Kleinstadt Hainburg ist enorm.

Die meisten **Straßen oder Plätze** in Hainburg, sowohl im innerstädtischen Bereich als auch am Rand der Stadt, lassen eine intensive Grünplanung oder Pflege des grünen Bestandes vermissen. Bei Neuplanungen von Straßenräumen wie dem Wohngebiet „Ost“ wurden keinerlei Straßenbegrünungen ausgeführt, aber auch im Altbestand Hainburgs wurden Straßenbäumen über Jahre hinweg der Raum genommen, wie die Ausbesserungen im Bodenbelag vielerorts noch unschwer erkennen lassen.



Klosterplatz vor und nach Fällen der Kastanien, Fotos Y. Haberlandt 2014/2019

## Projektumsetzung

Als **Referenz-Projekt** sei in der näheren Umgebung die Region Marchfeld genannt: Hier arbeiten 23 Gemeinden aktiv beim Klimaschutz zusammen und erhielten Anfang des Jahres 2019 den Zuschlag als **Klima und Energiemodellregion (KEM)**. Die **KEM Marchfeld** wird sich unter anderem der **thermischen Sanierung öffentlicher Gebäude, der „Grünen Mobilität“ und Projekten in den Bereichen Photovoltaik, Landwirtschaft und Biomasse widmen**. In Groß-Enzersdorf durften im Laufe des Jahres 2019 150 Neupflanzungen von Bäumen erfolgen. Weitere Gemeinden wie z.B. Wolfstal, Berg, Prellenkirchen u.v.m. nehmen an dem geförderten Projekt **„Gemeinde 21“** teil, das nachhaltige, ökologische und soziale Prozesse in den Gemeinden fördert.

Es sei im Rahmen dieses Projekt-Vorschlages auf mögliche Förderungen, aber auch auf die Option von **„Baumpatenschaften“** hingewiesen.

Die Planunterlage bezieht sich bewusst auf den **Kernbereich Hainburgs** (Hauptplatz, Wiener- und Ungarstraße) sowie das **Zentrum „Nord“** (Hauergasse und Umgebung) - **Stadtteile, deren Standort-Attraktivität gleichzeitig sowohl touristisch als auch wirtschaftlich gesteigert** werden könnten.

Im **innerstädtischen Bereich** handelt es sich in erster Linie um eine Wiederherstellung eines Zustandes, da ehemalige Standorte von Bäumen hier wieder aufgefüllt oder Baumreihen fortgesetzt werden sollen. Es soll darauf Bedacht genommen werden, wenige oder keine Parkplätze zu beeinträchtigen.

Des Weiteren bietet der Kreisverkehr und die **Umgebung in der Nähe der Musikschule** einen augenscheinlichen Anlass sowie den Raum für eine Grünplanung, ebenso die sogenannte „**Kindlpromenade**“ entlang der Stadtmauer neben der Galleria Danubia. Da es sich bei letzterem Standort um Privatgrund handelt, sollte hier dringend eine Genehmigung im Interesse der Bevölkerung erwirkt werden. Die Promenade stellt eine sinnvolle Verbindung zwischen Innenstadt und Donau dar und macht den Stadtmauercharakter Hainburgs sichtbar, sie ermangelt aber jeglicher Gestaltung öffentlichen Raumes. Um die Sichtbarkeit der Stadtmauer zu gewährleisten, könnten hier auch niedrigere Bäume und Begrünungen vorgesehen werden. Ein „Allen-Charakter“ würde die Attraktivität eines Spaziergangs entlang der Stadtmauer jedoch bestenfalls erhöhen. (siehe Konzept Stadtmauerpark in Groß Enzersdorf)



Beispiele Standorte Baumpflanzungen, Fotos Y. Haberlandt, 2019

Allein schon im **derzeit betrachteten Stadtausschnitt** (siehe Plan) finden sich Standorte für **mindestens 100 Bäume**, was nahe legt, dass sich der Mehrwert dieses Projekt **leicht erweitern und potenzieren** ließe!

Als eine zusätzliche Maßnahme wird die **Neugestaltung/Überarbeitung des Kernbereiches** rund um den Hauptplatz nahe gelegt: Im Rahmen der anstehenden Neugestaltung des Klosterplatzes kann das ganze „Karree“ (siehe Plan) in Form eines gemeinsamen Bodenbelags (Pflasterung), einer Verkehrsberuhigung (Begegnungszone) sowie einer durchgängigen Grüngestaltung nachhaltig gestärkt und ein **attraktiver Innenstadtkern** geschaffen werden!





← N

● Neupflanzung

○ Baumbestand